

Dialog 8: Vernetzung vor Ort – Regionale Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft als Standort- und Zukunftssicherung

In diesem Dialog diskutieren Expertinnen und Experten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche Bedeutung die Vernetzung von Maßnahmen zur Berufsorientierung in den Regionen hat. An Diskussionstischen stellen Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter Netzwerke ihre Konzepte und deren praktische Umsetzung vor.

Tisch 1: Haaner Ausbildungsmodell

„Wir gestalten die Zukunft der Region –Haaner Ausbildungsmodell“. Mit dem Modell möchten die Praktikums- und Lernpartnerbörse P-u-L e. V. und die Wirtschaftsförderung der Stadt Haan die Koordination des Übergangs von der Schule in den Beruf fördern. Information und Beratung sollen an der Schnittstelle einen höheren Stellenwert erhalten. Angebote zur Berufsorientierung wie Berufsschnuppertag, Berufs-[pool], Praktikums- und Ausbildungsplätze im Internet gehören ebenso zum Konzept wie Elterninformationen und der regelmäßige Austausch am „Runden Tisch“ zwischen Unternehmen und Schulen.

Barbara Wachsmann, Praktikums- und Lernpartnerbörse (P-u-L e.V.) Haan

Dr. Jürgen Simon, Wirtschaftsförderung Haan

Tisch 2: IHK Lippe und Wirtschaftsförderung Lippe-Detmold

Die Initiative „Verantwortungspartner Lippe“ engagiert sich mit dem Projekt „JUBEL – Jugend und Beruf in Lippe“ für die Schnittstelle Jugend – Beruf. Schulen, Kindertagesstätten und Firmen werden dezentral in den einzelnen Kommunen zusammengebracht.

Michael Wennemann, IHK Lippe Geschäftsführung Aus- und Weiterbildung

Tisch 3: Netzwerk Management AG Hagen

Unter der Leitfrage ‚Was macht ein Unternehmen?‘ erhalten interessierte Schüler in der vorletzten Jahrgangstufe des Gymnasiums Einblick in verschiedene Kernfelder eines Unternehmens. Mit jedem Kernfeld lernen sie auch ein weiteres Unternehmen aus ihrem heimischen Umfeld kennen.

Gerd Eigenbrodt , Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Tisch 4: Netzwerk Langenberger Wirtschaft

Unternehmer_innen, Führungskräfte – auch Eltern – und Personalverantwortliche der Langenberger Wirtschaft machen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 fit für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Gemeinsam gestalten sie einen praxisnahen Bewerbungstrainingstag, den PeCi-Tag.

Zielsetzung:

- Schüler optimal und realistisch vorbereiten auf das Bewerbungsverfahren
- Experten informieren praxisnah über das Auswahlverfahren – Schüler sollen es live erleben
- Schule und Wirtschaft rücken näher zusammen
- Schüler lernen Unternehmer kennen und erfahren Einiges aus den Betrieben
- Unternehmen finden Auszubildende

Corinna Dröge, Firma Becker Sondermaschinenbau GmbH (Projektleitung)

Erika Veith- Walter, Übergangskoach in der Konrad- Adenauer- Schule in Langenberg

Tisch 5: Aktivitäten der 31 zdi- Zentren

zdi ist die große Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in NRW. Für bereits über 1.000 Partner in über 30 zdi-Zentren, mehr als 20 zdi-Schülerlaboren und 20 zdi-RobertaZentren stehen die Vermittlung aktuellen Wissens an junge Menschen und der praktische Umgang mit diesem Wissen im Mittelpunkt ihrer zdi-Arbeit. Im Jahr 2010 haben bereits mehr als 45.000 junge Menschen in NRW an zdi-Maßnahmen mitgewirkt. Schon jede fünfte weiterführende Schule in NRW nutzt die Angebote von zdi. Durch die enge Zusammenarbeit von Schulen, Hochschulen, Unternehmen und vielen anderen Partnern sorgt zdi auch für Transparenz über Bildungsangebote und -laufbahnen. Damit werden die Chancen für alle größer, sich weiter und besser zu qualifizieren. zdi leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit.

Dr. Klaus Bömken, zdi NRW

Klaus Trimborn, zdi NRW

Moderation Dialog 8: Ludger Reiberg, Stiftung Partner für Schule NRW